

Die dramatische Geschichte der hebräischen Sprache

Was ist Hebräisch?

- Hebräisch gehört zum Sprachstamm der semitischen Sprachen, wie Arabisch, Akkadisch (Babylonisch / Assyrisch), Ugaritisch, Äthiopisch etc.
- Hebräisch ist wie Phönizisch-Punisch, Moabitisch, Ammonitisch, Edomitisch und Philistäisch, ein kanaanäischer Dialekt.¹
- Das Kanaanäische bzw. Hebräische kann über einen Zeitraum von ca. 3500 Jahren hinweg anhand von Dokumenten untersucht werden.²
- In der Bibel wird diese Sprache genannt:
 - a) Die Sprache Kanaans (*leschon kena'an*; Jes 19,18)
 - b) Jüdisch (*jehudith*; 2Kön 18,26.28; 2Chr 32,18; Neh 13,24; Jes 36,11.13)
 - c) Hebräisch (*hebraisti*; Luk 23,38; Joh 5:2; 19:13.17.20; 20,16; Off 9,11; 16,16)

Textbeispiel: 1Mo 1,1-5

בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ:
וְהָאָרֶץ הָיְתָה תְהוֹ וּבְהוֹ וְחֹשֶׁךְ עַל־פְּנֵי תְהוֹם וְרוּחַ אֱלֹהִים מְרַחֶפֶת עַל־פְּנֵי הַמַּיִם:
וַיֵּאמֶר אֱלֹהִים יְהי אור וַיְהי־אור:
וַיֵּרָא אֱלֹהִים אֶת־הָאֹר כִּי־טוֹב וַיַּבְדֵּל אֱלֹהִים בֵּין הָאֹר וּבֵין הַחֹשֶׁךְ:
וַיִּקְרָא אֱלֹהִים לְאֹר יוֹם וְלַחֹשֶׁךְ קִרָּא לַיְלָה וַיְהי־עֶרֶב וַיְהי־בֹקֶר יוֹם אֶחָד: ָ

Umschrift: bereschith bara elohim eth ha-schamajim ve'eth ha-aretz. vaha-aretz hajtha thohu vavohu vechoskekh al penei thehom veruach elohim merachepheth al penei ha-majim. vajomer elohim: jehi or. vajhi or. vajar elohim eth ha-or ki tov vajavdel elohim ben ha-or uven ha-choskekh. vajiqra elohim laor jom velachoskekh qara lajlah. vajhi erev vajhi voqer jom echad.

Perioden der hebräischen Sprachgeschichte

Man kann im Blick auf die hebräische Sprachgeschichte folgende vier Perioden unterscheiden:

- a) *Althebräisch*: ca. 1500 - ca. 400 v. Chr.³
- b) *Mittelhebräisch*: ca. 400 v. Chr. - ca. 500 n. Chr.
- c) *Mittelalterliches Hebräisch*: ab ca. 500 n. Chr.
- d) *Modernes Hebräisch (Ivrit)*: ab 1922 offizielle Sprache in Israel⁴

¹ In Jes 19,18 wird Hebräisch „die Sprache Kanaans“ genannt.

² Allgemein zur Sprachgeschichte des Hebräischen vgl.: HETZRON: Hebrew, SS. 686-704; BERGSTRÄSSER: Einführung in die semitischen Sprachen, SS. 36-59.

³ Dies entspricht der Abfassungszeit der Schriften des Alten Testaments.

⁴ Nebst Englisch und Arabisch.

Welches war die Ursprache vor der Sprachenverwirrung von Babel?

- Die Namen der vorsintflutlichen Menschen (Adam, Eva, Kain Abel, Linie von Adam bis Noah, und von Kain bis Lamech) sind semitisch und lassen sich am Besten vom Hebräischen her erklären.
- Die Wortspiele in 1Mo 2,7.23; 3,20 sind hebräisch.
- Die vorsintflutlichen Namen wurden nicht nachträglich von Mose ins Hebräische übersetzt. Die nicht-hebräischen Namen im Rest von 1Mo wurden auch nicht ins Hebräische übertragen. So finden wir z.B. Eigennamen aus dem Elamitischen (*Kedorlaomer*, Gen 14,1),⁵ dem Hethitischen (*Tidal*, Gen 14,1)⁶ und dem Ägyptischen (*Potiphar*, Gen 37,36; *Asnat*, *Zaphnath-Paneach*, Gen 41,45).⁷ Auch in den anderen Büchern, 2Mo – 5Mo, ja im ganzen Rest der Bibel, ist es allgemein ganz normal, dass die Eigennamen und die geographischen Bezeichnungen aus anderen Sprachen lediglich transkribiert, aber nicht durch eine Übersetzung ausgetauscht wurden. Man denke zum Beispiel an die akkadischen und persischen Königsnamen wie Osnappar, Sanherib, Nebukadnezar, Ewil-Merodach, Belsazar, Kores, Artasasta, Darius, Ahasveros etc. Es ist sehr schwierig, Ausnahmen von dieser Regel zu finden.⁸ Wir haben daher allen Grund, davon auszugehen, dass die hebräischen Namen in 1Mo 1 – 11 ursprünglich sind. Daraus können wir den Schluss ziehen, dass es sich bei der Ursprache bis zur babylonischen Verwirrung um ein *Ur-Hebräisch* gehandelt haben muss. So erklären sich auch die vielen Wortspiele in der Urgeschichte in 1Mo auf natürliche Weise. Sie brauchen überhaupt nicht als gekünstelte Übertragungen angesehen zu werden.

Zur Geschichte des Hebräischen

Um 2000 v. Chr.: Abraham zog aus Ur (Südirak/Babylonien) weg nach Kanaan (1Mo 12,1ff.). In Ur sprach er Babylonisch (Akkadisch). Sumerisch war damals bereits eine tote Sprache. Seine Verwandten in Haran sprachen Aramäisch (vgl. 1Mo 31,47; 5Mo 26,5).⁹ In Kanaan erlernte er eine weitere semitische Sprache: Kanaanäisch. Damit begann Abraham „Hebräisch“ zu sprechen! Seine Nachkommen pflegten diese Sprache weiter.

Nach dem Auszug aus Ägypten (ca. 1560 v. Chr.) schrieb Mose seine fünf Bücher in hebräischer Sprache auf.

Das Exil in Babylon dauerte von 605 – 539 v. Chr. In dieser Zeit erlernten die Juden die damalige Weltsprache: Aramäisch (eng verwandt mit Hebräisch; AT-Teile auf Aramäisch: Jer 10,11; Dan 2,4 -7,28; Esra 4,9 – 6,18; 7,12-26).

Nach der Rückkehr wurden beide Sprachen nebeneinander gesprochen. Für diejenigen, die Mühe hatten mit Hebräisch musste man auf Aramäisch Erklärungen abgeben (Neh 8,8). Zur Zeit Jesu waren beide Sprachen nebeneinander in Gebrauch, zudem auch Griechisch.¹⁰ (Worte Jesu in den Evangelien: Hebräisch, Aramäisch, Griechisch.)

In der Folge der Zerstörung des Zweiten Tempels (70 n. Chr.; vgl. 5Mo 28,64ff.; Luk 21,24) wurde Hebräisch eine tote Sprache. Sie fand aber weiter Verwendung als religiöse Sprache (vgl. Gebetsbücher, Talmud, Midrasch und mittelalterliche Bibelkommentare). In der weltweiten Zerstreung übernahmen die Juden die jeweiligen Landessprachen. Z.T. entstanden durch den Gebrauch im Ghetto-Dasein eigene Dialekte (Jiddisch, Ladino etc.).

⁵ *kudur* ist das elamitische Wort für „Sklave“; *lagamar* war eine Hauptgöttin im Pantheon der Elamiter (PRICE: *The Stones cry out*, S. 101).

⁶ PRICE: *The Stones cry out*, S. 101.

⁷ ARCHER: *Einleitung in das Alte Testament*, Bd. I, S. 139.

⁸ Eine solche ganz spezielle Ausnahme stellt der aramäische Name *kephas* dar, der im NT parallel zu der griechischen Übersetzung *petros* verwendet wird (vgl. Joh 1,42; Mat 16,18).

⁹ *jegar sahdutha* (Haufe des Zeugnisses; aramäisch); *galed* (Haufe; hebräisch).

¹⁰ Vgl. die Qumran-Rollen, Inschriften aus dieser Zeit etc.

Elieser Ben Jehuda und die Wiederbelebung des Hebräischen

Durch die Pionierarbeit von *Eli'ezer Ben-Jehudah* wurde Hebräisch, das eine tote Sprache war, wieder zum Leben erweckt (vgl. ST. JOHN: Die Sprache der Propheten). Diese Wiederbelebung einer toten Sprache ist ohne Parallele in der gesamten Weltgeschichte. Gemäss dem Propheten Jesaja sollte Hebräisch, „die Sprache Kanaans“, in der „Endzeit“, d.h. in der Zeit der Rückkehr des jüdischen Volkes aus dem weltweiten Exil ins Land der Väter (vgl. Hes 38,8) eine lebendige, gesprochene Sprache sein (Jes 19,18).

- 1858: Elieser Jizhak Perlman, in Luschki (Litauen) geboren, Sohn jiddischsprechender Eltern, Umfeld: Welt der Rebben, Bethäuser, Jeschiwen, Kaftane, Seitenlocken, ausgegrenztes osteuropäisches Judentum, „Schtetl“ (Städtchen)
- Als Fünfjähriger: Tod seines chasidischen Vaters; versetzt nach Polotsk (bei Onkel), Besuch der jüdischen Schule; Lektüre von Robinson Crusoe auf Hebräisch; Schock für den Onkel, wird weggeschickt nach Glubokoie, danach Gymnasium in Dünaburg, Schulabschluss: 1877
- Zeit des Nationalismus auf dem Balkan, Gymnasiastenidee: Juden müssten eine eigene Heimat und eine eigene Sprache haben!
- 1878: Um im Land der Väter nützlich zu werden: Medizinstudium an der Sorbonne in Paris
- 1879: Veröffentlichung eines ersten leidenschaftlichen Artikels „*sche'elah lohatah*“ (Eine brennende Frage), in: „*ha-schachar*“ (Die Morgenröte; jüdische Zeitung in Wien), unterzeichnet: E.(lieser) Ben-Jehuda; Thema: Wiedergeburt des Volkes braucht Wiedergeburt der Sprache
- 1880: Zwei weitere Artikel: Hebräisch als Unterrichtssprache im Land Israel!
- Tuberkulose, Ärzte gaben ihm noch wenige Jahre, Abbruch des Studiums, 1881: Aufbruch nach Palästina; in Wien: Treffen mit Deborah Jonas (Bekannte aus der Kindheitszeit, sie vier Jahre älter); Heirat in Kairo, mit Dampfer nach Jaffa, Ankunft: Oktober 1881; etwas später: Ankunft in Jerusalem (schmutzige, heruntergekommene Stadt des osmanischen Weltreiches, jüdische Kolonie dort, niemand spricht Hebräisch, dafür z.B. Französisch, Englisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Jiddisch, Deutsch, Arabisch)
- Unterricht an der Alliance Israélite in Jerusalem in hebräischer Sprache. Folge: Feindschaft der Orthodoxen, Steinwürfe auf ihn
- 1881: Gründung der Gesellschaft „*Techijath Jisra'el*“ (Wiederbelebung/Auferstehung Israels; vgl. Hes 37), Ziel: Schaffung eines jüdischen Nationalstaates, Förderung hebräischer Literatur und Wissenschaft
- Deborah schwanger, Versprechen: Mit dem Kind darf nur Hebräisch gesprochen werden! Keine andere Sprach darf im Haus Ben-Jehudas je gesprochen werden!
- 1882: Geburt von: Ben-Zion (Sohn Zions): Erstes Kind der Weltgeschichte seit dem Untergang der Hebräischen Sprache, dessen Muttersprache Hebräisch war!
- 1884: eigene hebräische Wochenzeitschrift („*ha-zevi*“; = die Zierde; vgl. Dan 8,9)
- 1890: Gründung des Komitees der Hebräischen Sprache („*va'ad ha-laschon ha-ivrit*“). Daraus wurde 1953 die von der Knesseth begründete Akademie der Hebräischen Sprache.
- ab 1890: Arbeit an seinem modernhebräischen Lexikon
- 1891: Tod Deborahs; darauf Heirat mit Chemda (Deborahs Schwester, 14 Jahre jünger als er)
- 1894: 1 Jahr im Gefängnis, wegen Verdrehung eines Satzes in seiner Zeitung (angeblich Aufruf zum Kampf gegen die osmanischen Türken)

- 1908: Seine Wochenzeitschrift wird eine Tageszeitung.
- Bis 1914: fünf Bände des Wörterbuches veröffentlicht (durch Langenscheidt!)
- 1914-1918: Erster Weltkrieg, Palästina durch die Engländer erobert, 1917: Balfour-Erklärung
- 1921: Ben-Jehuda bewegt den britischen High Commissioner Herbert Samuel dazu, Hebräisch zur dritten offiziellen Sprache in „Palästina“ zu erheben (neben Arabisch und Englisch).
- 15. Dez. 1922: Tod Ben-Jehudas. 30 000 geben letztes Geleit. Drei Tage Staatstrauer in „Palästina“.
- Ziel erreicht und erlebt: Die Gassen Jerusalems erschallten wieder von der warmkehligen Sprache der alten hebräischen Propheten.
- Posthume Veröffentlichung seiner Notizen: Bde. VI – XVII à 600 Seiten
- Grundlage zur Erfüllung von Jes 19,18 gelegt

Zur Struktur der hebräischen Sprache

- Basis: dreikonsonantige Wurzeln, z.B.: *qtl*, durch Änderung der Vokale und durch Zusätze werden Bedeutungsnuancen erzeugt
- 7 Verbalstämme: Qal, Niph'al, Pi'el, Pu'al, Hiph'il, Hoph'al, Hithpa'el: *qatal* (er tötete), *niqtal* (er wurde getötet), *qittel* (er mordete), *quttal* (er wurde ermordet), *hiqtil* (er veranlasste, zu morden); *hoqtal* (er wurde veranlasst, zu morden), *hithqattel* (er tötete sich selbst)
- Bildung von Hauptwörtern durch Ableitung, z.B. *ha-qetilah* (das Töten)
- Beispiel für Formenbildung: *qatal* (er tötete); *qatlah* (sie tötete), *qatalt* (du [fem.] tötetest); *qataltha* (du [mask.] tötetest); *qatalthi* (ich tötete); *qatlu* (sie töteten); *qatalthem* (ihr [mask.] tötetet); *qatalthen* (ihr [fem.] tötetet); *qatalnu* (wir töteten)
- Enorme Durchsichtigkeit der Wortherkunft, z.B.: *par* (Stier) von *parar* (niedertreten); *'olah* (Brandopfer) von *'alah* (aufsteigen); *'adamah* (Erdboden) von *'adam* (rot sein)
- Im Bibelhebräischen: Möglichkeit, Handlungen ohne Zeitbezug auszudrücken: *qatal* (punktuell): er tötete / er tötet / er wird töten; *jiqtol* (durativ/iterativ): er tötete (dauernd) / er tötet (dauernd) / er wird (dauernd) töten
- Ideale Sprache, um zeitlos gültige Wahrheiten auszudrücken
- Ideale Sprache, um bildliche, symbolische und typologische Botschaften zu überliefern

Literaturhinweise

- ARCHER, G.L.: Einleitung in das Alte Testament, Bad Liebenzell, Bd. I, 1987, Bd. II, 1989.
 BERGSTRÄSSER, G.: Einführung in die semitischen Sprachen, Sprachproben und grammatische Skizzen, im Anhang: Zur Syntax der Sprache von Ugarit, von Carl Brockelmann, München 1963.
 BIBLIA HEBRAICA STUTTGARTENSIA, 4. korrigierte Aufl., Stuttgart 1990.
 HETZRON, R.: Hebrew, in: COMRIE: The World's Major Languages, London 1989, SS. 686-704.
 PETERS, B.: Die Sprache der Propheten, Ethos Nr. 2, 1990, SS. 31ff.
 PRICE, R.: The Stones Cry Out, What Archaeology Reveals about the Truth of the Bible, Eugene, Oregon 1997.
 ST: JOHN, R.: Die Sprache der Propheten, Die Lebensgeschichte des Elieser Ben-Jehuda, des Schöpfers der neuhebräischen Sprache, Bleicher-Verlag, Gerlingen 1985.